



SternenTiere

Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele

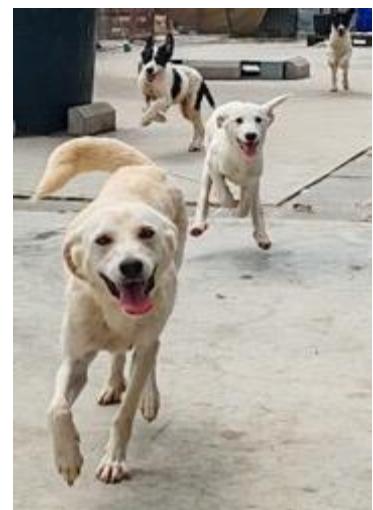
Newsletter SternenTiere Juli 2025

3.7.

Drei Geschwister der 8-köpfigen Familie, die Ana und Ion im April neben einer Strasse gefunden haben, dürfen heute nach Deutschland ausreisen. **Beno**, **Ally** und **Asta**, drei Teenager, die ihr ganzes Leben noch vor sich haben, fahren in unser Partnertierheim, einen Schritt näher zu einer eigenen Familie. Die verbliebenen vier Geschwister geniessen weiterhin im Shelter das Familienleben mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern.

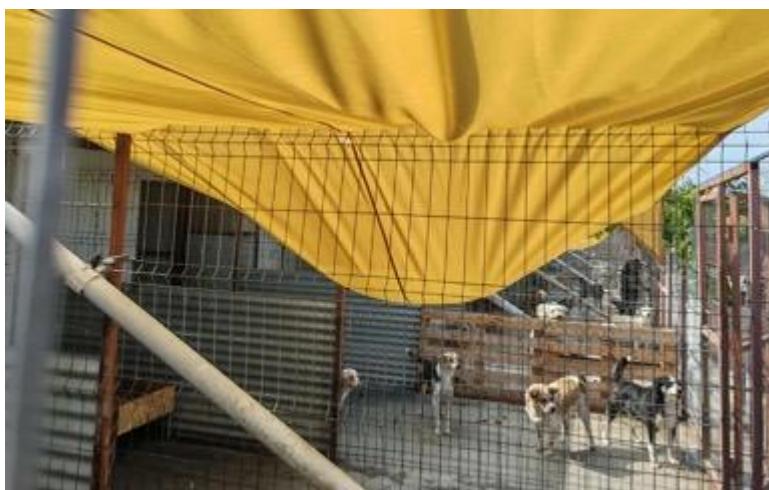
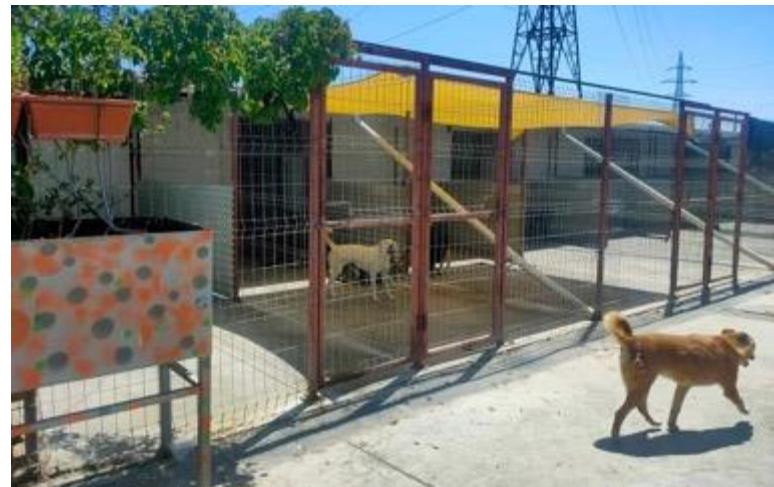


Viel Glück für euer neues Leben, liebe Hundekinder!



4.7.

Der heisse Monat Juli bringt grosse Herausforderungen mit sich. Die Hitze ist erdrückend. Die starken Sonnenstrahlen und Temperaturen über 35 Grad heizen den Betonboden und die Luft in unserem Tierheim unerträglich auf. Wind gibt es kaum, alles kocht in der glühenden Hitze. Mit viel Einsatz stellen Ana und Ion reissfeste Sonnensegel auf, aber das nächste Problem wird schon nach dem ersten Sommertag sichtbar. Die Sonnensegel sind nicht durchlässig und das Gewicht des Wassers beschädigt gleich einige Sonnensegel und auch viele Stützpfeile.



Ende letzten Monats mussten wir leider von unserer lieben **Sandy** Abschied nehmen. Neun lange Jahre hat sie uns begleitet, neun Jahre war unser Tierheim in Rumänien ihr Zuhause.



Damals hatten wir sie mit vielen anderen Hunden aus dem öffentlichen Shelter von Braila herausgeholt. Unter den vielen Hunden war alles vorhanden: sozial oder weniger sozial, gesund und krank, alt und jung, gross und klein. Sandy war sich von Anfang an sicher: sie wollte nichts mehr von Menschen wissen. Aber sie war wie all die anderen Tiere in Not und wir lassen keinen Hund zurück. So kam es, dass unser Tierheim ihr einziges Zuhause wurde. Sie hatte ihre Hundekollegen, machte Spaziergänge und war lange Jahre gesund.

In den letzten Monaten, als sie sehr krank und mittlerweile auch sehr alt war, wurde sie richtig gut händelbar und genoss in unserer Quarantäne die Zuneigung und Pflege von der lieben Ana.

Doch jetzt war ihr Lebensweg zu Ende und wir werden unsere Sandy vermissen, denn sie war sehr lange ein Teil der SternenTiere Familie.



5.7.



Eine alte Seele verlässt uns, eine neue alte Seele tritt an ihre Stelle. **Sirius**, von Nadine mit einem Sternennamen getauft, weil er sie an ihre verstorbene Hündin Mira erinnert, ist ein alter und kranker Strassenhund. Die Tierschützerin, die uns letzten Monat die an Parvovirose erkrankten Welpen mitgebracht hat, hat uns wieder um Hilfe für diesen Hund gebeten. Seine Pfoten waren voller schmerzhafter Entzündungen, verursacht durch Grannen, und er konnte kaum mehr laufen.

Nach seiner Behandlung im SUST Spital hätte er wieder zurück auf die Strasse gemusst. Das konnten wir nicht zulassen. Sein Gesicht, gezeichnet von einem langen Leben auf der Strasse, verbunden mit seiner starken Ausstrahlung, haben uns nicht mehr losgelassen. Ana hat Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um für den Senior einen Platz bei uns zu finden. Die Tierschützerin informiert uns später, dass er sogar der Vater unserer zwei überlebenden Welpen vom letzten Monat sei! Und tatsächlich, die Welpen scheinen ihn wiederzuerkennen.



Willkommen bei uns lieber Sirius, hier gibt es genug Futter und täglich frisches Wasser, dazu eine feste Hütte und Liebe im Überfluss!



7.7.

Eine kleine, einsame junge Hündin wurde bei einer Kapelle auf einer Dorfstrasse (ein Ort, an dem immer wieder Hunde ausgesetzt werden) gefunden. Eine Tierfreundin informiert uns darüber, bittet uns um Unterkunft für sie. Gerade haben wir fest abgemacht, dass wir keine Hunde mehr aufnehmen und nun plagt uns schon das schlechte Gewissen, die in Not geratene Hündin im Stich zu lassen. So sagen wir wieder zu und Ana findet im Futterlager eine Ecke für sie, bis sie etwas Besseres organisieren kann.



9.7.

Frodo muss heute zur Tierärztin. Ana hat vor einigen Tagen unter Frodos Haut eine rätselhafte Eiterbeule entdeckt. Frodo war an keiner Rauferei beteiligt, hat sich auch nicht verletzt, woher kommt plötzlich dieser Infekt? Frodo wurde von Ana behandelt, aber die Eiterung liess nicht nach. Heute wurde er von der Tierärztin untersucht und seine Behandlung wurde angepasst. Eine dermatologische Reaktion soll schuld daran sein, dass die Haut nicht heilte. Ein neues Antibiotikum soll dafür sorgen, dass Frodo bald wieder fröhlich spielt.



10.7.

Marlo ist ein sensibler und ängstlicher Hund, der mehrere Jahre in unserem Sanctuary gewohnt hat. Nachdem er von seinen Zwingerkollegen gebissen worden ist, wohnt er nun im Shelter und hat sich nach und nach an Menschen gewöhnt. Heute entdeckt Ana einen Tumor in seinem Mund, er könnte von einem Papilloma-Virus stammen. Weil Marlos Vertrauen in Menschen nicht so weit reicht, dass er in die Klinik gefahren werden kann, muss er bei uns im Shelter behandelt werden.



11.7.

Alani und **Anyana** sind hingegen sehr umgänglich und werden in der Klinik operiert. Alani hat eine Bauchhernie und Anyana hat sich die Fäden ihrer letzten Augenoperation herausgerissen. Beide Operationen verliefen problemlos und die Patientinnen durften nach dem Aufwachen zurück in den Shelter. Für die nächsten Tagen müssen sie eine Halskrause tragen.



Alani war am Abend sogar so weit, Ana beim Anschreiben der Hundepässe zu helfen und sich damit eine Pause vom Krause-tragen zu erarbeiten ☺

11.7.

Für heute ist die Vorarbeit für den nächsten Sachspendentransport nach Rumänien angesagt.

Sieben Stunde raustragen, wiegen, verladen - so viele tolle und wertvolle Sachspenden sind schon fast auf dem Weg nach Galati! **Nadine** und ihre Freunde **Sonja** und **Bernard** haben wieder ein Extraeffort geleistet. Um 6 Uhr früh am nächsten Tag fahren sie mit zwei Transportern damit nach Nürnberg und treffen sich da mit unseren deutschen Freunden **Monika**, **Roland** und **Regina**, die auch ganz viele Sachspenden mitbringen. Dort verpacken sie alles in Palettenkisten, damit die Waren ganz bald mit einer grossen Menge zugekauftem Futter mit einem LKW ankommen, wo sie sehnsüchtig erwartet werden. Vielen herzlichen Dank an alle, die uns mit Sachspenden versorgen, eure Ware geht jetzt auf die Reise!

Unser Lager ist nun leer und darf wieder gefüllt werden ☺



Nach fast sechs Stunden Fahrt und genau so vielen Stunden packen, haben wir 24 Palettenkisten Sachspenden gepackt.

So unglaublich viele wertvolle Sachen, die den Tieren in Rumänien das Leben verbessern werden. **Monika** und **Roland** aus Deutschland, mit ihrem Projektleiter - ihrem Hund Tobi - , sind wieder mit einem bis oben gefüllten Transporter angereist.

Auch **Regina** und **Thomas** von der Organisation Freunde für Strassenhunde kamen wieder mit zwei prall gefüllten PKW's an.

Und natürlich **Nadine**, **Sonja** und **Bernard** aus der Schweiz mit zwei Transportern. Nicht zu vergessen **Armin** vom Förderverein Tierhochhilfe Siebenbürgen e.V., der uns nicht nur geholfen hat, sondern auch das fantastische Packmaterial, den Lagerplatz und die Organisation des Transports nach Galati zur Verfügung stellt.

Gemeinsam können wir soviel bewegen und helfen, wir Danken euch von Herzen für eure fantastische, jahrelange Unterstützung und Arbeit ❤️ Bald geht alles mit einer Spedition nach Galati, zusammen mit 24 Paletten zusätzlichen, hochwertigen Futters, das wir in Deutschland kaufen.

Von ganzem Herzen Danke an alle, die uns unterstützen, an unserer Seite sind und mit uns für die Hilfe vor Ort kämpfen.

Nun haben wir noch eine grosse Bitte - das Futter und der Transport wird uns wieder ein kleines Vermögen kosten.

Dazu kommt auch noch die Miete der 2 Lieferwagen für die Sachspenden aus der Schweiz von CHF 1'000. Die Spritkosten von knapp CHF 400 tragen wir privat.

Wer kann uns bitte helfen diese enormen Kosten zu tragen?

Jeder Franken und jeder Euro helfen.





16.7.



Zurück in der Schweiz bekommen wir beunruhigende Nachrichten aus unserem rumänischen Shelter. **Devi** muss dringend zur Tierärztin. Sie hat in der Nacht ihren Kopf durch den Gitterzaun gesteckt und blieb zwischen den Gitterstäben blockiert. Nachdem Ion die Gitterstäbe durchgetrennt hat, ging es schnellstens in die Tierklinik. Devi ist benommen und antriebslos und bleibt stationär in der Klinik.

Am nächsten Morgen der Schock. Devi ist in der Nacht an den Folgen der Hypoxie gestorben. Den fehlenden Sauerstoff im Gehirn über Stunden hinweg konnte ihr Körper nicht mehr bewältigen.

Wir sind fassungslos, erschüttert und traurig, damit hat keiner von uns gerechnet. Ein dummer Unfall hat unserer Devi das Leben gekostet.



Vor fast genau sieben Jahren haben wir Devi mit sehr vielen anderen Hunden aus dem öffentlichen Shelter in Targu Bujor herausgeholt. Eine Hölle von einem Shelter. Wir haben in Etappen sämtliche Hunde aufgenommen und ihn schliessen lassen. Diese wunderschöne Hündin war wie ein Schmetterling, so hat sie sich verwandelt. Devi hat Ana und

Ion geliebt, war bei ihnen fröhlich und verspielt. Fremde Menschen waren ihr unheimlich und diese hat sie auch gerne mal verbellt und auch mal geschnappt.

Darum blieb unser Tierheim ihr einziges Zuhause, wir waren ihre Familie!

**Wir werden dich sehr vermissen,
liebe Devi, gute Reise!**



Traurig und erschüttert ist auch **Zara**, die Hündin von Ana und Ion. Sie ist im Auto mitgefahren, als Ana und Ion die leblose Devi von der Klinik abgeholt haben. Die Fahrt von der Tierklinik zurück in den Shelter hat sie sehr mitgenommen. Denken auch Hunde über Leben und Tod nach?



Zurück im Shelter blieb sie stundenlang zusammengekauert auf dem Sofa im Katzenzimmer, während ihre Menschen Devi im Zwischenweg des Sanctuary begraben haben. Viele Hunde, die jahrelang in unserer SternenTiere Familie gelebt haben, sind hier begraben.



18.7.

Eine gute Nachricht aus der Schweiz lässt für einen Moment die Trauer um Devi weichen. Vom Verein Schweizer-Tiertafel bekommen wir eine grosse Menge Dental Sticks für unsere Hunde gespendet. Sie sind wichtig für unsere Tiere und die Grosszügigkeit des Vereins beeindruckt uns. Denn nach dem Transport ist vor dem Transport. So sammeln wir bereits wieder Sachspenden für den nächsten Transport.



Eine ganze Woche lang finden grobe Bauarbeiten im ältesten Teil unseres Shelters statt. Seit Jahren sind wir mit dem gleichen Problem konfrontiert. Bei Regen fliesst das Wasser nicht ab und vermischt sich mit Urin und Fäkalien aus den Zwingern. Alles sammelt sich im niedrigsten Teil des Tierheims und bleibt dort liegen.

Die Zwinger sind nicht davon betroffen, sie sind betoniert und können sauber gehalten werden. Durch Abtragen einer zentimetergrossen Bodenschicht wollen wir den inneren Teil sanieren. Eine frische Kiesschicht soll die gewünschte Sauberkeit wiederherstellen. Gleichzeitig werden neue Metallpfosten für die Sonnensegel montiert.



23.7.



Unser Bub Frodo darf nach fast zwei Wochen in der Klinik wieder nach Hause. Seine Krankheit war komplexer als gedacht, immer mehr Eiterbeulen sind entstanden und eine Diagnose liess auf sich warten. Symptomatisch behandelt ging es ihm langsam besser. Das Blutbild verbesserte sich und die Wunden heilten. Er bleibt noch einen weiteren Monat bei uns im Shelter in Behandlung und wir hoffen, dass die Krankheit dann endlich besiegt wird.

25.7.

Überall in Rumänien, ausser in den grossen Städten, findet man ausgesetzte, unerwünschte Tiere. Wir sind in Rumänien seit 2013 tätig und es hat sich trotz hunderttausender Kastrationen nichts an dieser Situation geändert. Weil wir mittlerweile viele Menschen kennen, die diesen Tieren helfen wollen, werden wir oft um Hilfe angefragt, obwohl unser Shelter zum Bersten voll ist.

Heute hat ein Lastwagenfahrer, der uns mit dem Transport von Futter hilft, eine kleine Hündin mit einer Brandwunde auf der Nase und Kettenspuren am Hals zu uns gebracht.



Auch die Tierarztassistentin findet eine junge herrenlose Wuschelhündin beim Bahnhof und fährt sie zu uns. Für den Moment müssen Nachts beide Hündchen in grossen Käfigen hausen, bis für sie ein Platz in einem Zwinger frei wird.

Nicht alle Zwinger sind bei uns voll besetzt, man könnte meinen, es gäbe freie Plätze. Aber das täuscht. Manche Hunde wohnen seit Jahren zusammen und es sind Freundschaften entstanden, die man nicht mit einem neuen Hund gefährden will. Die Reaktionen können tödlich sein und wir wollen nichts riskieren.

30.7.

Kurz vor Ablauf des Monats ist der Transport mit Tierfutter und Sachspenden angekommen. Menschen und Tiere freuen sich gleichermaßen. Ein ganzer LKW mit 32 Paletten Futter und Sachspenden mit einem Gewicht von fast 19 Tonnen rollt in unserem Shelter ein. Jetzt geht es ans Ausladen, Einräumen, Lagern. Die Ersten haben ihre Bettchen schon ergattert.

Bei jedem Transport werden nicht nur die Bäuche voll, sondern auch die Herzen der Menschen. Nur die Preise für Futter und Transport machen uns fortwährend Sorgen. Eine Rechnung von 14 000 Euro zu bezahlen, ist für unsere kleine Organisation ein Kraftakt. Darum sind wir um jede finanzielle Hilfe dankbar.



Vielen Dank an alle, die unermüdlich Geld-und Sachspenden unserer Organisation zukommen lassen. Viele Tiere und Menschen profitieren davon!



Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Einmal mehr möchten wir uns bei allen von Herzen bedanken, die unsere Arbeit unterstützen. Sei es mit Geld- oder Sachspenden, Patenschaften, Facebook Flohmi Käufer- und Verkäufer. Ohne Euch könnten wir all diese Hilfe nicht leisten und für so viele Tiere das Leben besser machen.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe SternenTiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6
BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Ehemalige SternenTierli grüssen aus ihrem Zuhause: Fleur, Ela, Mirabela, Robin.



